

5. Michael Haydn (1737—1806):

Abendlied für eine Singstimme mit Orgel.

(Bearbeitet von Otto Schmid.)

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar;
Der Wald steht schwarz und schweiget
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämmerung Hülle
So traulich und so hold,
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt!

Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's bauen,
Nicht Eitelkeit uns freun,
Laß uns zufrieden werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein.

Matthias Claudius.

6. Joseph Haydn:

„Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel.

Non nobis Domine, sed
nomine tuo da gloriam.

Nicht uns, Herr, sondern
deinem Namen sei Ehre.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Jutta Stöck aus Hamburg (Sopran).

Walther Schilling, Kammervirtuos (Violoncello).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Füllt mit Schalle“ v. Chr. W. v. Gluck.